



Einladung zur 13. Hauptversammlung der RVFF

Samstag, 31. März 2012 um 14.00 Uhr in der oberen Gaststube im Hotel Drei Könige, Reichsgasse 18, Chur.

- Traktanden:
1. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 2. April 2011
 2. Genehmigung des Jahresberichts 2011 des Präsidenten
 3. Genehmigung
 - a) der Jahresrechnung 2011
 - b) des Revisorenberichts 2011
 4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
 5. Wahlen:
 - a) Wahl des Vorstandes
 - b) Wahl des Revisors
 6. Anträge
 7. Varia und Umfrage

Anträge sind laut Statuten bis spätestens 14 Tage vor der Hauptversammlung dem Präsidenten schriftlich einzureichen.

Nach Abschluss der ordentlichen Geschäfte hält Walter Baud, Sekundarlehrer in Untervaz und Mitglied unserer Vereinigung, einen Vortrag unter dem Titel

➤ **Einer aus der Familie ...**

Zu den Verwandten mütterlicherseits des Referenten zählt auch der Onkel Vitter, der legendäre Skiweltmeister, Filmschauspieler und Erstbesteiger von Himalayagipfeln.

Gäste sind an der Hauptversammlung herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für den Vorstand der RVFF

Peter Michael-Cafilisch

Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser

Die 13. Hauptversammlung der Rätischen Vereinigung für Familienforschung RVFF steht bevor. Sie finden darum in diesem Mitteilungsblatt das Protokoll der letztjährigen Versammlung, die Jahresrechnung und den Jahresbericht des Präsidenten. Wir freuen uns, wenn Sie sich den 31. März für den Besuch der Hauptversammlung reservieren.

Zusammen mit diesem Mitteilungsblatt erhalten Sie die aktualisierte Ausgabe der Broschüre „Nützliche Hinweise für die Familienforschung“. Neben einer Liste aller Mitglieder der RVFF enthält diese Broschüre auch Hinweise auf die von Mitgliedern bearbeiteten Geschlechter und die Adressen einiger für unser Interessengebiet wichtiger öffentlicher Einrichtungen. Für die Redaktion zeichnete einmal mehr Ursula Lina Parli verantwortlich. Herzlichen Dank Ursulina für deinen unermüdlichen Einsatz!

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünschen wir viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Mitteilungsblattes. – Beachten Sie bitte die letzte Seite mit unserem Frühjahrsprogramm!

Herzlich willkommen!

Wir heissen die folgenden Damen und Herren im Kreise der Rätischen Vereinigung für Familienforschung RVFF herzlich willkommen:

- Liliane und Remo Hediger-Spescha an der Vazerolgasse 12 in Chur.
- Reto Lötscher an der Quaderstrasse 36 in Chur – besitzt genealogische Unterlagen zum Geschlecht der Lötscher von St. Antönien.
- Agnes Wolf-Tschuor an der Via Salens 14 in Bonaduz – sucht Cavelti von Sagogn, Tschuor von Rueun, Wolf von Rüttenen SO und Gersbach von Hellikon AG.
- Werner Zaugg am Eulenweg 81 in Chur – sucht Cadenat aus dem Lugnez und Schorno aus dem Kanton Schwyz.

Liebe Neumitglieder, wir freuen uns über Ihren Beitritt zur RVFF und hoffen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen und von unserem Angebot rege Gebrauch machen.

Protokoll der 12. Hauptversammlung vom 2. April 2011

im Hotel Drei Könige, Chur. Anwesend sind 30 Mitglieder, 16 Gäste und ein Hund.

Entschuldigt haben sich Pierre Badrutt, Elisabeth Bantli, Walter Baud, Darnet Camenisch, Regula Ragetti, Kurt Rüedi, Peter Schlegel, Giusep Tschuor und Urs P. Veraguth.

Peter Michael-Caffisch, Präsident der RVFF, heisst alle Anwesenden deutscher und romanischer Zunge herzlich willkommen. Einen besonderen Gruss richtet er an den Tagesreferenten Arnold Spescha.

Als Stimmzähler werden Annie Zinsli und Luzi Sommerau gewählt.

Traktanden

1. Protokoll der 11. Hauptversammlung vom 27. März 2010

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde allen Vereinsmitgliedern zugestellt, bzw. auf unserer Homepage zur Ansicht angeboten. Mit einem herzlichen Applaus wird er von der Versammlung einstimmig genehmigt. Peter Michael bedankt sich für das erwiesene Vertrauen.

3. Jahresrechnung 2010 und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung wurde allen Mitgliedern schriftlich abgegeben. Der Kassier, Renzo Semadeni erläutert einige Positionen. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 86.94. Das Vereinsvermögen per 31. Dezember 2010 beträgt Fr. 7128.45.

Der Revisor, Kurt Schneller, hat die Rechnung geprüft. Sie wurde ordnungsgemäss geführt. Alle Belege liegen vor. Der Präsident beantragt, die Rechnung zu genehmigen. Darauf werden sowohl die Jahresrechnung 2010 wie auch die Vermögensbilanz einstimmig gutgeheissen. Der Kassier wird entlastet. Der Präsident dankt anschliessend dem Kassier und dem Rechnungsrevisor für die geleistete Arbeit.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Die Versammlung folgt dem Antrag des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 40.00 zu belassen.

5. Wahlen

Vorerst erfolgt die Verabschiedung von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Ursula Lina Parli. Peter Michael würdigt ausführlich ihre grosse und geschätzte Mitarbeit. Als Anerkennung und Dank überreichen ihr anschliessend die Vorstandsmitglieder Blumen und entsprechende Geschenke.

a) Wahl des Vorstandes

Als wohl letzte Amtshandlung im Vorstand der RVFF nimmt Ursulina die Wahl des Vorstandes vor. Einstimmig und mit Applaus werden die bisherigen Vorstandsmitglieder Peter Michael, Renzo Semadeni, Peter Burkhart und Gion Alig in ihrem Amt bestätigt.

Im Namen des Vorstandes schlägt der Präsident unser Vereinsmitglied Toni Brunold zur Wahl vor. Toni Brunold spricht nun auf sympathische Art zur Versammlung. Er wohnt mit seiner Familie in Bad Ragaz, ist Bankkaufmann und arbeitet im Fürstentum Liechtenstein. Seine Wurzeln hat er jedoch in Churwalden. Den Anreiz zur Familienforschung gaben ihm seine Söhne. So erforscht er seither die Brunold von Churwalden, Peist, Wiesen, Maladers und aus dem Montafon. Für die RVFF wird Toni Brunold auch eine ideale Verbindung zu unseren Freunden der Familienforschung im Sarganserland und im Fürstentum Liechtenstein sein. Mit Freude und grossem Beifall wählt die Versammlung Toni Brunold zum Vorstandsmitglied der RVFF.

b) Wahl des Revisors

Einstimmig und mit Applaus wird Kurt Schneller in seinem Amte bestätigt.

6. Anträge: Keine.

7. Varia und Umfrage

Das Staatsarchiv Graubünden bietet einen unentgeltlichen Kurs an zur Einführung in seine Webseite. Voraussetzung zur Teilnahme sind Grundkenntnisse des Internets.

Am Schluss der gelungenen Hauptversammlung dankt der Präsident für die zahlreiche Beteiligung und leitet über zum Vortrag von Arnold Spescha (Siehe Mitteilungsblatt Nr. 41).

Chur, 19. April 2011

Der Aktuar: Gion Alig

Impressum:

Redaktion: Vorstand der RVFF – Druck & Versand: Renzo Semadeni, Arosa.

Jahresbericht 2011 des Präsidenten

Die Familiengeschichtsforschung floriert wie noch nie in der Vergangenheit. Massgeblich dazu beigetragen hat das Internet. Es ermöglicht den raschen und kostengünstigen weltweiten Kontakt zwischen Genealogen. Andererseits erlaubt es dem Forschenden den Zugriff auf Unmengen von Personendaten und immer mehr Originalquellen. Heute kann man dank Internet am Stubentisch in den Kirchenbüchern Lettlands blättern, Passagierlisten von Auswandererschiffen studieren, die Erhebungsbögen dänischer Volkszählungen durchgehen oder in den Zivilstandsakten Frankreichs nach dem verschollenen Grossonkel suchen.

Nicht nur in Amerika und Australien gehen Abertausende auf die Suche nach ihren Wurzeln. Neben der „Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung SGFF“, einer Art Dachgesellschaft, gibt es in unserem Land auch eine „Schweizerische Vereinigung für Jüdische Genealogie“. Daneben bestehen mindestens 14 kantonale und regionale Vereine und Gesellschaften, welche die Genealogie oder Familienforschung im Namen tragen. Sehr gut vertreten ist die lateinische Schweiz, wo sieben dieser Vereine ihren Sitz haben. Eigentlich sind es siebeneinhalb Vereine, zählt doch unsere „Rätische Vereinigung für Familienforschung RVFF“ über zwei Dutzend Rätoromanen und Vertreter der Valli zu ihren Mitgliedern.

Und diese, unsere RVFF hat auch im vergangenen Vereinsjahr ihren Mitgliedern ein reichhaltiges und buntes, über die blossе Familienforschung und Genealogie hinausgehendes Programm angeboten.

Im Anschluss an die letzte Hauptversammlung hielt Arnold Spescha einen mit Anekdoten gewürzten Vortrag: „Man schilt uns von Dahinten...‘ – Blasmusik in Graubünden im 19. Jahrhundert“. Am 21. Mai zeigte Paul Lareida auf einem Spaziergang den „Stampagarten – die hundertjährige Gartenstadt“ in Chur. Der Herbstausflug führte uns am 24. September nach Sagogn zu einem Orgelkonzert von Giusep Tschuor und der Besichtigung der Marienkirche und des Pfrundhauses. Am 8. Oktober zeigte und erklärte Gion Alig die Kirche St. Luzi in Chur und die Überreste der St. Stephanskapelle. Am 5. November stellte Pius Neyer, unterstützt von Toni Brunold, sein digitales Projekt über die „Flumser Bürgergeschlechter“ vor. Einen Einblick in die Geschichte seiner Familie gab am 26. November Luzi Sommerau mit dem Vortrag „Sumirowe - Zumbro - Sommerau – 14 Generationen Familiengeschichte(n)“. Am 14. Januar verknüpfte der Schreibende das Schicksal der Rosa S. und ihrer Familie mit Ereignissen aus der Geschichte der Talschaft Safien. Am 11. Februar stellte Frau Anne Otto in Rede und Rundgang die Kantonsbibliothek Graubünden in Chur vor. Den Schlusspunkt am 3. März setzte

wiederum Arnold Spescha mit einem Vortrag über „Suworow – Der grosse General im kleinen Dorf“.

Dass sechs der neun Veranstaltungen unseres Jahresprogramms ausschliesslich von Mitgliedern unserer Vereinigung bestritten wurden, ist gar nicht selbstverständlich und ausserordentlich erfreulich. Dieser Umstand ist aber auch ein Spiegelbild der breit gefächerten Interessen im Kreis der RVVV. Herzlichen Dank allen, die mit dem Vorlegen ihrer Forschungsergebnisse oder in anderer Form zum farbenfrohen Strauss beigetragen haben.

Im Berichtsjahr traten zwei Damen und vier Herren unserer Vereinigung bei, während ein Austritt zu verzeichnen war. Im Dezember mussten wir für immer Abschied nehmen von unserem aktiven Mitglied Danuet Camenisch-Vogel, Chur / Flond. – Der RVFF gehören heute 96 Einzelpersonen an, sowie fünf genealogische Gesellschaften der unteren Schweiz, das Staatsarchiv Graubünden, der Verein für Bündner Kulturforschung und die Walservereinigung Graubünden.

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in drei Sitzungen. Einmal mehr genossen wir dabei Gastrecht im Mehrzweckraum des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek. Dankeschön! Kleinere Geschäfte konnten auf postalischem, telefonischem oder elektronischem Wege erledigt werden. – Mit Bedauern mussten wir den Rücktritt von Toni Brunold zur Kenntnis nehmen, der nach nur elf Monaten des Mitwirkens den Vorstand überraschend wieder verlassen hat.

Im Berichtsjahr erschienen drei Ausgaben des Mitteilungsblattes. Für zwei Nummern hat Toni Brunold verantwortlich gezeichnet. Am 43. Mitteilungsblatt haben alle im Vorstand Verbliebenen mitgearbeitet.

Meinen Kollegen im Vorstand danke ich für die gute Zusammenarbeit, für ihren Einsatz und ihre Bemühungen zum Wohl der „Rätischen Vereinigung für Familienforschung RVFF“, für ihre aufbauenden, kritischen, abwägenden oder wohlwollenden Äusserungen, für die stets freundschaftlichen Gespräche.

Arezen, zu Chalandamarz 2012

Peter Michael-Cafilisch

„Ich sage dir, wenn wir einander auf der Strasse begegnen und uns Guten Tag wünschen, wenn wir essen, wenn wir lieben, ja auch gerade dann, und wenn wir im Wirtshaus die Karte auf den Tisch werfen, die das Spiel entscheidet – bei allem, was wir tun, bei allem, was wir denken, tragen wir das Erbe unserer Ahnen in uns ...“

(Plinio Martini, Nicht Anfang und nicht Ende - Roman einer Rückkehr)

Jahresrechnung 2011

Bilanz per 31. Dezember 2011

	Aktiven	Passiven
Bankguthaben UBS Arosa PK	1'305.05	
Bankguthaben UBS Arosa SK	6'329.60	
Trans. Aktiven/Guthaben	80.00	
Trans. Passiven		0.00
Vereinsvermögen		7'714.65
Total	7'714.65	7'714.65
	=====	=====

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Aufwand	Ertrag
Mitgliederbeiträge		3'760.00
Aktivzinsen		23.90
Posttaxen	20.00	
Veranstaltungen	1'820.00	
Internetkosten	115.00	
Drucksachen	1'130.30	
Sonstiger Aufwand	112.40	
Total	3'197.70	3'783.90
Ertragsüberschuss	586.20	
Total	3'783.90	3'783.90

Arosa, im Januar 2012

Der Kassier: Renzo Semadeni

Nachdem Pfarrer Augustin Jeger (1768-1855) in Brusio am 8. Mai 1819 nach kurzer Ehe seine Gattin Maria Susanna geb. Feuerstein zu Grabe geleitet hatte, „beklagte“ er sie im Totenregister mit folgenden Worten: „... stata cativissima, avara e gelosa, in somma insopportabile in ogni modo.“

Aus dem Vorstand

Vor einem Jahr haben Sie Toni Brunold, Bad Ragaz, in den Vorstand der RVFF gewählt. Toni hat sein Amt mit Schwung angetreten, hat die Redaktion des Mitteilungsblattes übernommen und eine Veranstaltung organisiert und mitgetragen. Knapp vor der letzten Vorstandssitzung hat er uns auf elektronischem Wege überraschend seinen sofortigen und unwiderruflichen Rücktritt bekannt gegeben.

Der Vorstand muss sich nun kurzfristig auf die Suche nach einem Mitglied der RVFF machen, das bereit wäre, in die Lücke zu springen. Fühlen Sie sich angesprochen? Melden Sie sich doch beim Vorstand!

Auf Spurensuche mit der Pro Senectute

Die Pro Senectute Graubünden hat ihre Veranstaltungen und Kurse im ersten Halbjahr 2012 unter das Motto „Genealogie – Auf Spurensuche in der Familiengeschichte“ gestellt. Die folgenden zwei Veranstaltungen sind noch nicht ausgebucht:

➤ **Stammbaum von Hand geschrieben**

Stammbäume oder Ahnentafeln können nach Vorlage oder in frei gezeichneter Form entworfen und von Hand geschrieben werden. Die Kalligraphin Mina Clavuot, Almens, bietet dazu gestalterische Anregungen und Hilfestellung.

Dienstag, 15. Mai, Dienstag 22. Mai, Donnerstag, 24. Mai von 14.00 bis 16.15 Uhr im Kursraum der Pro Senectute, Alexanderstrasse 2, Chur. Kosten: CHF 95, Material nach Aufwand.

➤ **Genealogie – Spurensuche in der Familiengeschichte**

Anhand vieler Beispiele zeigt die Genealogin Therese Metzger, Münsingen, in einer Ferienwoche im Prättigau, wie man nach den Vorfahren forscht. Die KursteilnehmerInnen lernen alte Schriften lesen und erfahren, wo man Gesuchtes nachschlagen und wie man das Gefundene verarbeiten kann.

Montagabend, 7. Mai, bis Freitagnachmittag, 11. Mai, im Hotel Scesaplana, Seewis Dorf. Kosten: CHF 440, Detailprospekt erhältlich.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie doch unverbindlich Tel. 0844 850 844 an oder mailen Sie an kurse@gr.pro-senectute.ch.

Rückschau

Rosa S. – Ein Stück Safier (Familien-)Geschichte

28 Personen kamen am 14. Januar in den Genuss eines spannenden Vortrags des Präsidenten der RVFF, Peter Michael-Cafilisch. – Peter, wir danken dir.

In seiner engagierten Vortragsgestaltung und gewürzt mit den typischen Safier Sprachelementen der Walser, gelang es dem Referenten, seine Zuhörer zu fesseln und zu begeistern. Er verstand es, die interessante, bisweilen aber auch herbe Safier Geschichte in Wort und Bild authentisch zu schildern. Erste Aufzeichnungen über die Bevölkerung des Tals erfolgten vor über 500 Jahren.

Es war nicht Rosa S., deren Familienname Schuhmacher spärlich in Safien anzutreffen war, sondern mehrheitlich die Familien Bandli, Buchli, Gartmann, Gredig, Juon und andere, die im Safiental das Sagen hatten. Dennoch ist es nachweisbar, dass die Familie Schuhmacher, namentlich Peter Schuhmacher auf Campel und die Witwe Schuhmacher und ihr Sohn auf dem Bärkli am Bau der reformierten Kirche in Neukirch mitgearbeitet haben. Diese Talleute wollten eine eigene Kirche haben. Deshalb bauten sie gegen den Widerstand der inneren Talbewohner im Gemeinwerk in nur 34 Tagen ihre eigene neue Kirche.

Das Leben im Tal war hart. Karger, stotziger Boden. Am härtesten traf es die Armen und Besitzlosen, denn die strengen Auflagen der Armenkommission waren äusserst mühsam zu erfüllen.

Hexenverurteilungen, nicht nur von Frauen, sondern auch von Männern, waren an der Tagesordnung. Verdingung, auf die „Rood“ schicken und Erniedrigungen mussten ertragen werden. Dieses schwere Schicksal teilte auch Rosa S., die 1882/83 in Neukirch die Schule besuchte und dort auf dem Schulbild mitfotografiert worden war. Sie wurde verdingt und arbeitete nach der Schulzeit als Dienstmagd auf Gün. Schliesslich heiratete sie den viel älteren Alexander Bandli. Danach folgten für sie wechselvolle, schwere Jahre.

Viele Safier mussten auswandern, vornehmlich nach Amerika oder Neuseeland. Andere fanden Unterschlupf im Bündner Regiment in Holland. Das war kein einfaches Leben in der Ferne! Dennoch sehnten sich diese Auswanderer Zeit ihres Lebens nach der Heimat und nach dem geliebten Safiental.

Gion Alig

Besuch in der Kantonsbibliothek Graubünden

Eine stattliche Gruppe aus unserer Vereinigung fand sich am Samstag, 11. Februar am Karlihofplatz in Chur ein. Angesagt war ein Besuch in der Kantonsbibliothek Graubünden. Frau Anne Otto, stellvertretende Leiterin der Kantonsbibliothek stellte uns auf sympathische Weise und anhand anschaulicher Beispiele diese auch für die Familiengeschichtsforschung unerlässliche Einrichtung vor.

Die um 1883 aus der Bibliothek der Kantonsschule hervorgegangene Kantonsbibliothek ist einerseits Studien- und Bildungsbibliothek, andererseits Beratungsstelle für die öffentlich zugänglichen Bibliotheken im Kanton. Als Archivbibliothek kommt sie ihrem Auftrag nach, alle Druckschriften über Graubünden und von Bündner AutorInnen zu sammeln sowie sämtliche im Kanton erscheinenden Publikationen, wie amtliche Veröffentlichungen von Behörden, Dienststellen, Gemeinden etc. Die Rätica-Sammlung umfasst neben Druckschriften aber auch audiovisuelle Medien, Plakate, Stiche, Fotografien und Landkarten sowie die Internet-Seiten vieler Bündner Gemeinden.

Der Rundgang durch den Freihandbereich des Hauses mit seinen über 400'000 Informationsträgern wurde an passender Stelle mit spöttisch-scurrilen Zitaten aus Umberto Ecos „Die Bibliothek“ bereichert. Frau Otto sei für den anregenden Nachmittag und die zum Abschluss grosszügig ausgeteilten Gutscheine für ein Monatsabonnement herzlich gedankt.

Peter Michael-Cafilisch

Suworow in Pigniu / Panix – Der grosse General im kleinen Dorf – Weltgeschichte auf der Dorfbühne – Geschichte und Geschichten

Vor vollbesetztem Saal konnte Arnold Spescha-Alig, selber im „Suworowhaus“ aufgewachsen, die Anwesenden mit seinem anregenden Referat fesseln.

Der russische General führte seine 22'000 Mann starken Truppen vom Glarnerland her über den 2407 m. ü. M. hohen Pass und wurde dabei vom Schnee überrascht. Die Überquerung kostete das Heer grosse Verluste. Die 25 Geschütze mussten bereits beim Aufstieg aufgegeben werden. 700 Männer und 300 Lasttiere kamen am Panixerpass ums Leben.

Suworow selbst erreichte Panix mit der Vorhut. Er versprach Entschädigung für allfällige Inkonvenienzen. Dann zog er weiter. Hinter ihm kamen noch während dreier Tage und Nächte verletzte, erschöpfte und ausgehungerte Russen ins Dorf. Sie plünderten in ihrer Not alles, schlachteten das Vieh und gruben Kartoffeln unter dem Schnee hervor.

Für das Dorf mit seinen damals 70 Einwohnern brach danach eine harte Zeit an, da es nun ohne Vorräte den Winter überstehen musste. Später reichte das Dorf ein Verzeichnis der Schäden ein, bezahlt wurde aber nie. Der kleine Ort hat noch über hundert Jahre (bis 1901) die Schulden, die jene Schreckenstage verursacht haben, abtragen müssen.

In Panix erinnern heute eine Tafel am Haus, wo Suworow sich ausruhte, und ein Monumentalbild an der Staumauer des Panixersees an diese Ereignisse. Der Referent konnte aufzeigen, dass kein anderer Feldherr ausser Napoleon so viele Gedenktafeln aufweist wie Suworow. Sein Weg über die Schweizer Alpen war militärisch wirkungslos, dennoch ist der Marsch in die Geschichte eingegangen. An den Orten, wo die Armee durchgezogen war, erinnern noch heute Gedenkstätten an dieses Ereignis. Dass die Armeen damals ganze Täler „leergefressen“ hatten, ist Suworow verziehen.

Die erste Alpenüberquerung zu militärischen Zwecken seit Hannibals Tagen brachte Suworow eine bis heute anhaltende Popularität ein. Arnold Spescha hob einige kuriose Beispiele aus dem Schadenverzeichnis hervor, erzählte von der Suche nach verlorenen Gegenständen der Armeen, von einem gelungenen Tauschhandel (Kuh gegen zwei Pferde), der schliesslich zur Kosa-kempferdezucht führte, von versteckten Muttersauen samt zwölf Ferkeln.

Die Popularität des Heerführers, der seit seinen Siegen in Italien in ganz Europa als Retter vor Napoleon gefeiert wurde, wuchs ins Unermessliche; die Kühnheit des Alpenübergangs war so beeindruckend, dass man ihm darob die anschliessenden Niederlagen gerne vergass.

Im Suworowmuseum St. Petersburg lagern einige Kisten mit der Aufschrift „Suisse“. Im Museumsprospekt steht: „Und wer von den Schweizer Petersburg-Besuchern weiss schon, ob er nicht russisches Blut in den Adern hat?“ Für Pigniu/Panix konnte Arnold Spescha diese Suggestivfrage eindeutig verneinen!

Peter Burkhart

Veranstaltungen der RVFF im Frühjahr 2012

Samstag, 5. Mai 2012

Urs Peter Veragut, wohnhaft in Thusis und Mitglied unserer Vereinigung, stellt in einem Vortrag

➤ **Das Schlössli Thusis und sein Umfeld**

vor. Erbaut um 1670 durch Commissari Sylvester Rosenroll ging der markante Bau des Schlössli am Ende des 18. Jahrhunderts an die Familie Veragut über, aus der mehrere Ärzte hervorgegangen sind, so auch der Referent.

Treffpunkt: 14.00 Uhr obere Gaststube im Hotel Drei Könige, Reichsgasse 18, Chur.

Samstag, 2. Juni 2012

Führung durch die

➤ **Jubiläumsausstellung 75 Jahre EMS-Chemie**

Die mit zahlreichen historischen Dokumenten und ausdrucksstarken Bildern, mit vielen Requisiten und Anlageteilen bestückte Ausstellung lässt die Geschichte des Bündner Traditionsunternehmens und ein spannendes Stück Schweizer Wirtschaftsgeschichte aufleben. – Gemütlicher Abschluss im „Golf-Restaurant Green 19“.

Treffpunkt: 14.05 Uhr Eingang zum Werkgelände (Pforte) der EMS-Chemie in Domat / Ems gegenüber der Bahnhaltestelle Ems Werk.

Anreise mit der Rhätischen Bahn: Chur ab 13.48, Ems Werk an 13.55 / Ilanz ab 13.24, Ems Werk an 14.00 (Umsteigen in Reichenau-Tamins) / Thusis ab 13.36, Ems Werk an 14.00.

Ihre Familienangehörigen, Freunde und Bekannten sind an allen unseren Veranstaltungen gern gesehene Gäste und herzlich willkommen. Sagen Sie es doch weiter!

„Kommen soll er wie ein Wolf, gehen wie ein Lamm“, so wünschen sich die Bauern den März. Heuer ist er zwar wie ein Lamm gekommen; trotzdem wünschen wir Ihnen einen milden Märzen und schönen Frühling!